

KinderWortgottesdienst: Schöpfung

Material: Tücher: Hellblau, dunkelblau, schwarz, weiß, braun, grün,
Taschenlampe/Kerze, Sonne, Mond, Sterne, Pflanze, Tiere, 2 Eglifiguren, Kissen

Begrüßung

Lied: Lied: Unser Lied nun erklingt 10 – (Gott hat alles so gut gemacht, wovon wir heute hören, wir nennen ihn heilig)

Kreuzzeichen

Einstieg: Ihr seht hier vorne schon einige Tiere, bringt doch eure noch dazu. Was habt ihr denn mitgebracht? Warum? Ich mag Tiere. Hat jemand ein Haustier? Welche Tiere mögt ihr besonders gerne? Es gibt auch manche Tiere vor denen habe ich Angst, oder die mag ich gar nicht? Kennt ihr auch solche?

Gebet: Gott diese Welt ist voller Wunder:
Die Tiere, die Pflanzen, die Menschen,
alles hast du geschaffen.

Wir staunen über die Schönheit deiner Schöpfung

Wir wissen auch:

Vieles geht kaputt in der Natur,

Wir bitten dich:

Lass uns mit deiner Natur sorgsam und freundlich umgehen.

Amen.

Lied: Er hält die ganz Welt 11

Schöpfungserzählung: Gen 1,1-2,4: Kinder legen die Material jeweils dazu

Bevor wir Menschen entstanden sind, ist jede Menge passiert. Niemand war da, um alles aufzuschreiben. Aber Gott war von Anfang an dabei. Aber wie alles Anfang, dass haben Menschen später aufgeschrieben, weil es ihnen so wichtig war, dass andere davon hören. Sie glaubten an Gott und waren überzeugt davon, dieses Wunder der Natur, diese Schönheit und Herrlichkeit muss Gott gemacht haben, Gott, der größer und mächtiger ist als wir Menschen.

1. Und es fing an, da war alles noch ganz finster und dunkel (Licht aus oder Augen zu). So wie bei uns jetzt. Wie geht es euch im Dunkeln? Wisst ihr als ihr entstanden seid, da war es auch noch dunkel um euch, in Mamas

Bauch, fast 10 Mon im Dunkeln. Tiere, die im Dunkeln wohnen: Maulwurf, Regenwürmer. Pflanzen, sind erst in der dunklen Erde: Tulpenzwiebel, Mohrrübe

(schwarzes Tuch)

Dann kommen sie ans Licht (Taschenlampe an), wachsen und kommen ohne Licht gar nicht mehr aus. Wir brauchen das Licht um unsere Freunde zu erkennen. Wozu brauchen wir noch Licht?

Es ist gut, dass es Dunkelheit und Licht gibt. Und es ist gut, dass Gott bei uns ist.

DU hast uns deinen Welt 31,1

2. Dazu schuf Gott auch Himmel. (hellblaues +weißes Tuch dazu legen)
 3. Dann schuf Gott etwas, dass alle Lebewesen zum Leben brauchen, manche viel, manche weniger. Was brauchen Pflanzen zum Wachsen? Manche Pflanzen brauchen fast nur Wasser (Seerosen), manche brauchen fast nur Sand (Kakteen). Aber die meisten brauchen beides. Gott ließ alles Wasser unter dem Himmel sammeln, so dass Wasser und Land/Erde entstand, worauf Gott die Pflanzen wachsen ließ. Kinder legen: *dunkelblaues Tuch* für Wasser, braunes und *grünes Tuch* für Land
- Es ist gut, dass es Erde und Wasser gibt, dass es Blumen und Bäume gibt. Und es ist gut, dass Gott bei uns ist.**
(eine *Pflanze* dazu stellen)
Lied 31, 2+4

4. Dann schuf Gott noch etwas, was wir am Himmel erkennen/ erahnen können? Sonne, Mond und Sterne.

Es ist gut, dass es Sonne, Mond und Sterne gibt. Und es ist gut, dass Gott bei uns ist.

(Sonne, Mond, Sterne dazulegen)

31,3

5. Was fehlt in der Schöpfung noch, was Gott wohl als nächstes erschuf? Hinweis auf die mitgebrachten Tiere. In der Bibel ist sogar unterschieden nach Arten der Tiere. Fische, alles was sich im Wasser tummelt, Vögel, alle Tiere auf dem Land! Wozu sind Tiere da?

Es ist gut, dass es die Tiere gibt. Und es ist gut, dass Gott bei uns ist.

31, 6

6. Und zum Schluss: was schuf Gott da? Menschen, Mann und Frau und er segnete sie und sie sollten sich vermehren und sie sollte über alles herrschen, immer mit Gottes liebevollen Blick, und alles in Ordnung halten.

(Eglicfiguren dazu)

31, 7

Es ist gut, dass es uns Menschen gibt. Und es ist gut, dass Gott mit uns ist.

7. Gott hatte viel erschaffen, hart gearbeitet. Was hat er wohl danach gemacht? Einen Tag Pause. Gibt es das bei uns auch? Sonntag, am Sonntag sollen wir ruhen und können Gott danken für seinen Schöpfung. Wie wäre das Leben, wenn wir keine Pause mehr machen würden? Keinen Ruhetag? Alle müssten jeden Tag arbeiten, Unruhe, Müdigkeit, keine Erholung. Dieser Ruhetag war Gott so wichtig, dass er ihn sogar für heilig erklärte.

Es ist gut, dass wir ausruhen dürfen. Und es ist gut, dass Gott bei uns ist.

(Kissen dazu)

Wir wollen beten und Gott danken: Gott du hast diese Welt erschaffen.

Deine Erde, die du uns geschenkt hast ist schön. Wir danken dir dafür.

Du hast uns in diese Welt gestellt und hast uns deinen Geist geschenkt. Wir bitten dich:

1. Viele Menschen haben mehr als sie brauchen. Lass sie mit anderen teilen. Gott, unser Vater
2. Viele Menschen zerstören die Natur. Wir beten für alle Menschen, die unter Natur-katastrophen leiden müssen. Gott, unser Vater
3. Viele Menschen sind müde und erschöpft. Schenke ihnen Ruhe und Erholung. Gott, unser Vater
4. Alle Menschen müssen sterben und zur Erde zurückkehren. Schenke allen Verstorbenen ein Leben in deinem himmlischen Paradies. Gott unser Vater

Barmherziger Gott, du kennst unsere Sorgen und Mühen. Nimm an unser Gebet, durch Christus unseren Herrn Amen.

Jesus hat uns ein Gebet geschenkt. Beten heißt Kontakt aufnehmen mit Gott, manchen können besser frei mit Gott reden und ihm von Sorgen und schönen Erfahrungen berichten und manche nehmen gerne das Gebet, das wir von Jesus haben, darum lasst uns gemeinsam beten und uns um den Altar versammeln.

Vater unser...

Gott segnete die Menschen. Gott segnet uns. Auch wir Menschen können einander ein Segen sein, wenn wir dem Andere etwas Gutes tun. Vielleicht seid ihr ja in den nächsten Tagen mal ganz bewusst ein Segen für einen anderen Menschen und tut ihm etwas Gutes.

Wir können nicht nur ein Segen sein, wir dürfen auch einander segnen. So segnet einander mit einem Kreuzzeichen auf die Stirn und sagt dazu „Gott behüte und beschütze dich“.

Lied: Vom Anfang bis zum Ende 19

- 1. Viele Menschen haben mehr als sie brauchen.
Lass sie mit anderen teilen.
Gott, unser Vater**
- 2. Viele Menschen zerstören die Natur. Wir beten
für alle Menschen, die unter Natur-katastrophen
leiden müssen. Gott, unser Vater**
- 3. Viele Menschen sind müde und erschöpft.
Schenke ihnen Ruhe und Erholung.
Gott, unser Vater**
- 4. Alle Menschen müssen sterben und zur Erde
zurückkehren. Schenke allen Verstorbenen ein
Leben in deinem himmlischen Paradies.
Gott unser Vater**

Gebet nach dem Einstieg:

Gott diese Welt ist voller Wunder:

Die Tiere, die Pflanzen, die Menschen,

alles hast du geschaffen.

Wir staunen über die Schönheit deiner Schöpfung

Und über die Vielfalt von allem, was lebt.

Wir wissen aber auch:

Viele Pflanzen sterben aus,

Tiere werden gequält, Menschen ausgebeutet.

Wir bitten dich Lass uns mit all deinen Geschöpfen sorgsam
und freundlich umgehen.

FARBEN DES LEBNES

„Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für alle Farben der Welt, die uns umgeben. Sie

erfreuen uns mit ihrer Buntheit und erzählen von deiner Liebe.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott für das Gelb der Sonne. Ihr Licht und ihre Wärme

ermöglichen das Leben. Wir danken dir auch für das Gelb der Sonnenblumen, der reifen

Ähren und des Löwenzahns, für alle Fröhlichkeit, die hell leuchtet, und das unbeschwerte

Lachen der Kinder.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das Grün der Wiesen und

Bäume. Es erzählt

vom immer neuen Wachsen und Gedeihen, und auch von der Hoffnung, die uns ermutigt,

nicht aufzugeben, die uns an einen Sinn glauben lässt, der in allem steckt.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das Orange der Früchte, von Kürbis und

Karotten, von Mango und Orangen. Diese Farbe symbolisiert die Gesundheit des Leibes und

der Seele, leuchtet auf im Abend- und Morgenrot. Wir danken für den erquickenden Schlaf

und das Erwachen für einen neuen Tag.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das Blau des Himmels und des Meeres. Es

öffnet uns für deine Größe und Weite. Wie köstlich ist das frische Wasser, das wir trinken

und in Fülle haben. Blau gilt als Farbe der Treue, die du uns schenkst, ist Ausdruck unseres

Vertrauens zu dir und auch zu Menschen.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das Braun der Erde, auf der wir stehen, die uns

trägt. In ihr wurzeln wir. Sie schenkt uns Ruhe, Halt, auch Stille und

Geborgenheit. Von der

Erde sind wir genommen, zu ihr kehren wir zurück. Sie ist der stabile Grund im Wechsel der

Jahreszeiten und Lebenszyklen.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das Violett, das uns für das Mystische und

Geheimnisvolle öffnet, dem wir immer wieder begegnen. Es steht für die Buße und Umkehr,

die unsere Begrenztheit fordern und die Neuanfänge ermöglichen. So finden wir die nötige

Freiheit, uns von allem, was uns einengt, zu lösen.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das Grau und Schwarz der schweren Tage, der

Zerrissenheit und Suche, der Trauer und Einsamkeit. Das Dunkle erinnert uns daran, dass

du selbst ein mitleidender Gott bist und alle Tode endgültig aufgebrochen hast. Alle

Schmerzen sind Geburtswehen für bleibendes, gutes Leben.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das Rot des Feuers, das fasziniert und

zusammenführt. Das Rot der Rosen und des Blutes ist Sinnbild der Liebe, die wir

empfangen und schenken, die uns verbindet – mit dir und untereinander.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott für alle Farben in ihrer Vielfalt. Sie sind Ausdruck

deiner Menschenfreundlichkeit und Zärtlichkeit. Sie zeigen in allen Facetten, wie bunt und

reich das Leben ist, das du uns geschenkt hast.

Klass uns Menschen sein, die im Herzen zutiefst dankbar sind und die zur Farbigekeit des

guten Miteinanders beitragen.